Die Gemeinden des Wasseramtes ehren ihre Gefallenen von 1798 und 1799

Autor(en): **Kaufmann, V.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **1 (1938-1939)**

Heft 11

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-860901

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

stetten, Oekingen, Hersiwil, Heinrichswil, Recherswil und Derendingen an Niklaus von Esche, Ratsherr vo Bärn, verchauft und spöter het de die Kunigunde von Spiegelberg, d'Urenkelin vo dr Klara vo Halte d'Herrschaft Kriegstette dr Stadt Solothurn verchouft. Die Buebe hei angerisch gstuunet, dass me früecher Dörfer mit samt de Lüte nume het chönne choufe und verchoufe. Dr Fredi aber seit, sie heige se ömel no gkauft; hüt chöms jo vor, dass ganzi Länder eifach nume gnoh wärde.

Dr Wagner-Christe het zu de Buebe gseit, är wellne de es angers mol no vo alte Sitte und Brüch vom Wasseramt verzelle, vom Zitterelyse, vom Ruugge, us dr Franzosezyt, vom alte Bad z' Kriegstette, vo dr Chräbschilbi. Lueget no einisch über üsers liebi Ländli und singet im Josef Lerch sy Liedli:

Üsers Ländli gränzt a d'Aare,
D'Emme ruschet wild derdur.
Üsi Lüt, si möge gfahre,
Sig's e Tauner oder Bur.
Wo die höche Chemi rüche,
Schaffet üsi Industrie,
'S Wasseramt isch nit z'verglyche,
'S cha gwüss niene besser sy.

Und voruss uf Fäld und Matte
Schafft der Bur vo früh bis spot,
B'hüet der Herrgott sini Saate,
Dass nüt Böses drüber goht.
Mängmol git's au öppe z'märte
I dem grosse Durenand,
Doch sötts einisch gföhrlig wärde,
Stöh mer i für 's Vaterland.

Üsers Ländli isch nit troche,
Mir hei See und Flüss und Bäch,
Und es Volk mit starke Chnoche,
Eister lustig, gsund und chäch.
Chöme einisch sälbi Tage,
Wo me seit: I muess jetz goh;
Will mi tröste und nit chlage,
'S letzte Plätzle find i do.

Die Gemeinden des Wasseramtes ehren ihre Gefallenen von 1798 und 1799

von V. Kaufmann

Beim Einfall der Franzosen in die Schweiz anno 1798 sind bei den Kämpfen im Leberberg 27 Wasserämter von den 500 ausgezogenen Wehrmännern gefallen. Ein Jahr darauf verloren zwei weitere ihr Leben bei den Kämpfen bei Derendingen, die bei der Emmenbrücke stattfanden. Ein dritter wurde in Solothurn vor Kriegsgericht gestellt und zum Tode verurteilt.

Es sind nun 141 Jahre verflossen, seit diese schweren Schicksalsschläge über unser Heimatland wegzogen. Da glaubten die Gemeinden eine vaterländische Pflicht zu erfüllen, wenn sie die Namen der Opfer jener Unglückstage unserer Heimat auf einem schlichten Gedenkstein der Gegenwart und Nachwelt sichtbar vor Augen halten.

Es hat sich deshalb ein Initiativkomitee, unter der Leitung des Oberamtmanns von Bucheggberg-Kriegstetten und aus den fünf Ammannämtern der Gemeinden Biberist, Derendingen, Luterbach, Nieder-Gerlafingen und Zuchwil, gebildet. Ein Rundschreiben, das betreffend der Erstellung eines Denkmals für die nunmehr 30 Gefallenen an alle Gemeinden abging, fand volle Zustimmung und allseitige

Bereitschaft zur Mitwirkung. Von Anbeginn standen dem Werke weitere Freunde und Gönner zur Seite und schenkten den Platz, das Fundament, den Rohblock, den Guss der Broncetafel und halfen mit bei dieser Aufstellung.

Das Denkmal steht vor einer grünen Thujahecke, flankiert von zwei schlanken Birken. Der Stein ziert eine Bronceplatte mit einem historischen Reliefbild und darüber steht:

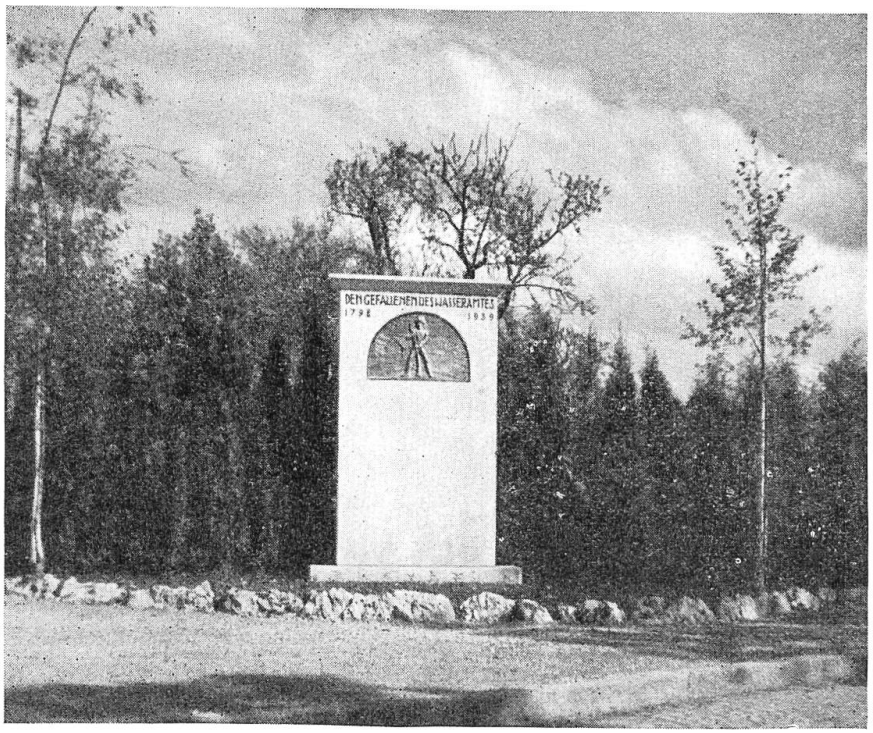
Den Gefallenen des Wasseramtes 1798.

Unter der Bronzetafel folgen die 14 Dörfer mit den 30 Namen der Gefallenen. Am Fusse befinden sich die Worte: *Die Gemeinden des Wasseramtes 1939.*

Auf dieser denkwürdigen Stätte schaffte die Bevölkerung des Bezirkes Kriegstetten ein historisches Werk, das die Treue und Hingabe für die Heimat ehrt, und der kommenden Generation als Vorbild dient.

Eine Zusammenstellung, der bis jetzt bekannten Opfer im ganzen Kanton, zeigt folgende Verluste an Menschenleben:

1.	Bellach	1
2.	Bettlach	2
3.	Bolken	1
4.	Breitenbach	1
5.	Büsserach	2
6.	Deitingen	1
7.	Derendingen	6
8.	Egerkingen	1
9.	Etziken	2
10.	Grenchen	16
11.	Halten	2
12.	Herbetswil	1
13.	Horriswil	1
14.	Kestenholz	1
15.	Kriegstetten	1
16.	Lohn	1
17.	Lommiswil	2
18.	Lostorf	1
19.	Luterbach	4
20.	Messen	1
21.	Mümliswil	1
22.	Neuendorf	1
23.	Nd.-Gerlafingen	1
24.	Oberdorf	2
25.	Oekingen	2
26.	Olten	1
27.	Recherswil	3
28.	Selzach	6
29.	Solothurn	1
30.	Subingen	1
31.	Zuchwil	1
	Total der Gefallenen	68



Das Denkmal auf dem Lindenplatz in Derendingen

Bildhauer Weber

Photo: Th. Kofmehl, Derendingen